



Geschäftsstelle LEGR  
Schwäderlochstrasse 7  
7250 Klosters

T 081 633 20 23  
[geschaeftsstelle@legr.ch](mailto:geschaeftsstelle@legr.ch)  
[www.legr.ch](http://www.legr.ch)

## Medienmitteilung

Klosters, den 30. April 2018

### **Fremdspracheninitiative trifft auf wenig Interesse bei den Lehrpersonen**

**Der Verband der Lehrpersonen Graubünden (LEGR) führte im April bei seinen Mitgliedern eine Urabstimmung darüber durch, ob diese die Fremdspracheninitiative unterstützen oder ablehnen. Das Interesse der Lehrpersonen war klein. Nur rund 22% nahmen an der Abstimmung teil. Das Abstimmungsergebnis war relativ knapp: 53.2% der an der Urabstimmung teilnehmenden Lehrpersonen lehnen die Fremdspracheninitiative ab.**

Die Bündner Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache in der Primarschule» (kurz: Fremdspracheninitiative) will das Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden so abändern, dass in der Primarschule für den Fremdsprachenunterricht im ganzen Kanton folgende Regel gilt: *«In der Primarschule ist nur eine Fremdsprache obligatorisch, je nach Sprachregion ist dies Deutsch oder Englisch.»*

Da in der Initiative das Potential vermutet wurde, die Bündner Lehrerschaft zu spalten, hat die Delegiertenversammlung des LEGR auf Antrag der Geschäftsleitung beschlossen, dass die Frühfremdsprachen-Frage basisdemokratisch angegangen werden soll. Denn es wurde bald klar, dass die Fremdspracheninitiative in Deutschbünden mehr Unterstützung findet als im italienisch- oder romanischsprachigen Teil des Kantons.

#### **Unterschiede nach Sprachregion**

Die Resultate der Urabstimmung bestätigten die Vermutung: Bei den deutschsprachigen Lehrpersonen stimmte eine Mehrheit für die Initiative. In Romanischbünden wurde sie klar abgelehnt und in den italienischsprachigen Tälern fand sie gar keinen Zuspruch, so dass der JA-Anteil insgesamt auf 46.8% sank.

#### **Kaum Interesse an der Fremdspracheninitiative**

Die tiefe Stimmbeteiligung zeigt auch auf, dass die Frage nach den Frühfremdsprachen bei den Lehrpersonen keine grossen Wellen wirft. Den Mitgliedern des LEGR, dem die meisten Bündner Lehrpersonen angehören, scheint die Frage, welche Sprachen wann unterrichtet werden sollen, derzeit nicht stark zu interessieren. Die Präsidentin des LEGR, Sandra Locher Benguerel, meint

dazu: „Für die Lehrpersonen ist es wichtiger, dass sie unter guten und fairen Arbeitsbedingungen die Schüler und Schülerinnen unterrichten können. Wir werden darum bald die Bündner Schulhausteams anfragen, wo sie am dringendsten eine Verbesserung der Bedingungen erwarten.“

Die tiefe Stimmbeteiligung und das relativ knappe Resultat bedeutet für den LEGR, dass er sich nicht aktiv am öffentlichen Abstimmungskampf um die Fremdspracheninitiative beteiligen wird.

Auskunft: Sandra Locher Benguerel, Präsidentin LEGR: 079 658 13 53